

Stillday

"MÃ¼hle Mahlt"

Visit "[MÃ¼hle Mahlt](#)" on MotoLyrics.com

Manchmal mitten in der Nacht
Ruft uns der grimmig' Meister wach
Im toten Gang zu mahlen
Wortlos, willenlos ohne es zu hinterfragen.

Das Wasser schießt in den MÃ¼hlgraben ein.
Keiner spricht ein Wort. (Kein Wort)
Ächzend beginnt sich das Rad zu drehen,
Dann fort und fort und immer fort.

Unentwegt dreht sich das MÃ¼hlenrad.
Und die MÃ¼hle mahlt.
Und die MÃ¼hle mahlt.

In dieser Nacht, weit ab vom MÃ¼hlenstein,
Ziehen wir den Kreis um uns, um unbedacht zu sein.
Mit reinem Herzen geb' ich das Versprechen,
Dich in der MÃ¼hle freizubitten, so den Bann zu
brechen.
Unter einem Dutzend Raben wÃ¼rd ich dich erkennen,
WÃ¼rd deine Liebe spÃ¼ren, kÃ¶nnt dich beim
Namen nennen.

Doch in dieser Nacht, im Mondenschein:
Besser ziehen wir den Kreidekreis um unbedacht vom
Meister zu sein.

Meister, bitte sage mir,
Warum riefst du mich zu dir? (In der Nacht. Es ist so
kalt)
Elf Raben hier die FlÃ¼gel schlagen.
Deine Fragen mich im Traum schon plagen.
So schreibt uns der Koraktor vor.

Denn eine Jungfrau kam dich freizubitten.
Hat dich erkannt aus all den Raben.
Dies soll deine letzte PrÃ¼fung sein
Und die letzte all meiner Fragen:
Was bestimmt den Weltenlauf?

